

Konzept für die Inklusion an der Gesamtschule Jüchen

1. Leitbild und Zielsetzung:

- Unser Leitbild basiert auf dem Grundsatz, dass alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten, das Recht auf Bildung haben.
- Ziel ist es, eine inklusive Lernumgebung zu schaffen, in der alle Kinder miteinander lernen, voneinander profitieren und soziale Kompetenzen entwickeln.

2. Ressourcen und Unterstützung:

- Wir stellen Ressourcen und Sonderpädagogen zur Verfügung, um Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf gezielt zu unterstützen.
- Regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte zum Thema Inklusion sind integraler Bestandteil unserer Schulentwicklung.

3. Differenzierte Unterrichtsgestaltung:

- Unterricht wird differenziert gestaltet, um den individuellen Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.
- Flexible Gruppierungen und kooperative Lernmethoden fördern den Austausch und die Zusammenarbeit. Die zieldifferente Förderung in den Bildungsgängen „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“ findet sowohl im Klassenverband mit Hilfe individueller Checklisten (Lernbüroarbeit) oder Wochenpläne als auch - wenn erforderlich - im Rahmen einer Kleingruppenförderung statt.

4. Gemeinschaftsbildung und Sensibilisierung:

- Gemeinschaftsbildung steht im Fokus, um Verständnis, Empathie und Toleranz zu fördern.

5. Barrierefreie Infrastruktur:

- Der Standort Jüchen ist barrierefrei gestaltet, um physische Hindernisse zu minimieren und die Teilhabe für alle zu gewährleisten. Der Neubau ist als barrierefreie Schule geplant.
- Technologische Hilfsmittel werden bereitgestellt, um den Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden.
- Bei bestimmten Förderschwerpunkten (Förderschwerpunkt Sprache, Hören und Kommunikation) werden Nachteilsausgleiche gewährt, um gleiche Bildungschancen sicherzustellen.

6. Individuelle Förderpläne:

- Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden individuelle Förderpläne erstellt.
- Diese Pläne dienen als Grundlage für den Unterricht und die Unterstützung durch Sonderpädagogen.

7. Evaluation und Anpassung:

- Regelmäßige Evaluationen des Inklusionskonzepts helfen, Verbesserungen zu identifizieren und anzupassen.
- Feedback von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ist ein wichtiger Bestandteil dieses Prozesses.

8. Zusammenarbeit mit externen Partnern:

- Die Schule arbeitet eng mit externen Partnern, wie Therapeuten, Ämtern und Beratungsstellen, zusammen, um eine umfassende Unterstützung zu gewährleisten.

9. Öffentlichkeitsarbeit:

- Schule kommuniziert transparent über ihr Inklusionskonzept und ermutigt andere Bildungseinrichtungen zur Umsetzung ähnlicher Ansätze.

10. Multiprofessionelle Teamarbeit in der Inklusion:

- Das Team Inklusion setzt sich aus Sonderpädagogen, Regellehrkräften, Sozialpädagogen und Inklusionsassistenten zusammen.
- Sonderpädagogen unterstützen bei der Erstellung und Umsetzung der individuellen Förderpläne und bieten differenzierte Lernangebote an.
- Lehrkräfte im Klassenverband und in Kleingruppen setzen diese Förderpläne im Unterricht um.
- Sozialpädagogen fördern die soziale Integration und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler. Sie bieten insbesondere für Förderschüler im Bereich „Emotionale und soziale Entwicklung“ zusätzlich Reflexions-, Entspannungs- und Beratungsangebote im Rückzugs- und Besinnungsraum (RüBe) an.
- Inklusionsassistenten bieten individuelle Betreuung und Hilfe im Schulalltag, um die Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

11. Langzeitpraktikumsklasse

- Ein Langzeitpraktikum in der 10. Jahrgangsstufe ist möglich für Förderschülerinnen in zieldifferenten Bildungsgängen sowie für Schüler*innen mit dem Ziel, den Ersten Schulabschluss zu erwerben.
- Das Praktikum findet an zwei Werktagen in der Woche in einem selbstgewählten Praktikumsbetrieb statt und wird von der Schule begleitet.
- An drei Werktagen besuchen die Schüler*innen regulär die Schule.
- Zudem werden die Schüler*innen besonders engmaschig bei der Berufsorientierung begleitet.